Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Rpfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
– Fernsprecher 410 –

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, | Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. – Schalksmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker – Kierspe: Fritz Schaefer.

Nr. 33 | Samstag den 8. Februar 1936 | 1. Jahrgang.

Eine tolle Fälschung

Wie ein französischer Abgeordneter Rüstungspropaganda betreibt Mißbrauch mit General Douhets „Der Luftkrieg"

dnb. Paris, 7. Februar. Die politische Wochenschrift „Vendredi" und die bekannte französische Sportzeitung „L'Auto" decken eine unerhörte Fälschung auf, die voraussichtlich noch ein Nachspiel haben wird.

Der Berichterstatter des Luftfahrthaushalts, Abgeordneter Bernier, hatte seinerzeit während der Beratung des Haushaltsplanes in der Kammer in seinem 228 Druckseiten langen Bericht ganze fünf Seiten der Wiedergabe einer Denkschrift gewidmet, die angeblich vom Großen deutschen Generalstab veröffentlicht sein sollte und in der „der deutsche Generalstabschef General Reuß" sich mit der Notwendigkeit einer starken Luftflotte auseinandersetzt und den Willen Deutschlands zum Ausdruck bringt, diese Luftwaffe so auszubauen, daß sie in der Lage ist, jede Operation des Gegners auf dem Lande zu neutralisieren.

Diese Veröffentlichung der angeblichen deutschen Denkschrift durch den Berichterstatter des Luftfahrthaushalts sollte offenbar dazu dienen, die Verabschiedung der hohen Kredite für die französische Militärluftfahrt sicherzustellen.

Gewisse französische Kreise, die über die Zusammensetzung des deutschen Generalstabes einigermaßen unterrichtet sind, gingen nach Veröffentlichung des Berichtes des Abgeordneten Bernier, der mit der Berichterstattung über den Lufthaushalt betraut war, den Dingen nach und haben folgendes festgestellt:

Der inzwischen verstorbene italienische General Douhet hat in seinem in militärischen Kreisen wohlbekannten Buch „Der Luftkrieg" die Entwicklung eines Zukunftkrieges zwischen Großmächten behandelt und in diesem Zusammenhang der militärischen Organisation Frankreichs und Deutschlands ein besonderes Kapitel gewidmet. Die darin enthaltenen Ausführungen waren dem Zweck und dem Sinn des Buches entsprechend theoretische Annahmen des Verfassers, der absichtlich Zukunftsmöglichkeiten behandelte. General Douhet hat zu diesem Zweck einen deutschen Generalstab erfunden und an seine Spitze die ebenso fiktive Persönlichkeit des „Generals Reuß" gestellt, der dem Deutschen Reichskanzler angeblich einen Plan unterbreitet habe.

Dieser Plan ist natürlich ebenso eine freie Annahme wie die Figur des Generals Reuß. Den Berichterstatter des französischen Lufthaushalts hat dies aber nicht daran gehindert, die Seiten 124 bis 127 der Abhandlung des Generals Douhet über den Zukunftskrieg in seinem Bericht zu übernehmen und ihnen einen amtlichen Anstrich zu geben. Auf Seite 9 bis 10 seines Berichtes heißt es u. a.:

„Um die deutsche Auffassung besser zu verdeutlichen, halten wir es für zweckmäßig, auszugsweise ein Schriftstück wiederzugeben, das von dem Großen deutschen Generalstab veröffentlicht worden ist" (!!).

„L'Auto" verlangt, daß man die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehe. Wenn der Berichterstatter das Buch des Generals Douhet selbst nicht gelesen habe, so habe augenscheinlich ein Beamter des Luftfahrtministeriums das Werk des italienischen Generals geschickt verschnitten, um den Erklärungen des Pseudogenerals Reuß den Anschein der Echtheit zu geben.

Eine Untersuchung sei auf alle Fälle notwendig, denn das französische Parlament habe diese neue Schädigung seines Ansehens wirklich nicht nötig.

Donaufrage und Oelausfuhrverbot

Die Unterredung Flandin — Sir George Clerk

db. **Paris, 7. Februar.** Ueber die Unterredung, die Flandin am Freitagvormittag mit dem englischen Botschafter hatte, verlautet, daß der englische Botschafter über den Verlauf der Pariser Besprechungen über die Donaufrage unterrichtet worden sei. Flandin soll von neuem die nur halbamtliche Bedeutung der Besprechung betont und darauf hingewiesen haben, daß sie nur den Anfang von Vorbereitungen zu Verhandlungen dargestellt hätten, die vielleicht demnächst zur Festigung des Donaublocks angeschnitten werden könnten.

Auch die Genfer Sachverständigenberatungen über die Frage des Oelausfuhrverbots nach Italien sollen zwischen Flandin und dem englischen Botschafter besprochen worden sein. In gut unterrichteten Pariser Kreisen glaubt man nicht, daß für den Augenblick ein Oelausfuhrverbot ins Auge gefaßt werde.

Olympische Winterspiele

Ergebnisse des Freitag

Ski-Abfahrtslauf für Damen und Herren:

1. Laila Schou-Nilssen (Norwegen) und Birger Ruud (Norwegen).

Eishockey:

Deutschland — Italien	**3:0**
Kanada — Lettland	**11:0**
Amerika — Schweiz	**3:0**
Oesterreich — Polen	**2:1**
Ungarn — Frankreich	**3:0**
Tschechoslowakei — Belgien	**5:0**
England — Schweden	**1:0**

Ungeteiltes Lob der Welt

Begeisterte Schilderungen der Weltpresse zur Eröffnung in Ga.-Pa.

dnb. **Amsterdam, 7. Februar.** Die gesamte niederländische Presse bringt längere Aufsätze über die feierliche Eröffnung der Olympischen Spiele in Garmisch-Partenkirchen. Eingehend schildern die Sonderberichterstatter das eindrucksvolle Bild der Eröffnungsfeier, wobei sie übereinstimmend von der großen Begeisterung der Menge beim Erscheinen des Führers berichten.

Paris. In den Berichten der Pariser Presse aus Garmisch-Partenkirchen wird besonders der herzliche Beifall hervorgehoben, den die deutschen Sportler der französischen Mannschaft entboten, als diese vor der Tribüne des Führers vorbeimarschierte. Das Lob über die vollkommene Organisation kehrt überall einheitlich wieder.

Im „Petit Parisien" heißt es: Man könnte den Auftakt der Winterolympiade überschreiben: „Ein Wintertagstraum"; man befand sich in einer Stimmung aus Andersens Märchen. Als die französische Mannschaft beim Aufmarsch erschien, wurde ein geradezu außergewöhnlicher Beifall laut.

London. Die englische Presse und der Rundfunk berichten ausführlich über die Eröffnung der Olympischen Winterspiele. Die Blätter weisen auf die erfreulichen Schneeverhältnisse und auf den befriedigenden Verlauf des ersten Tages hin. Sie melden, daß dem Führer bei seinem Erscheinen im olympischen Schi-Stadion von den Zuschauern ein begeisterter Empfang bereitet wurde.

„Daily Telegraph" schreibt, als die Kapellen die Nationalhymne spielten, erhoben sich die Tausende wie ein Mann und sangen, indem sie die Hand zum Deutschen Gruß ausstreckten. — Der Sonderkorrespondent der „News Chronicle" hebt hervor, daß die deutsche Organisationsfähigkeit sich bei der Eröffnungsfeier aufs glänzendste bewiesen habe. Trotz des heftigen Schneesturmes sei die Feier mustergültig verlaufen.

Mailand. Das große Ereignis der Eröffnung der Olympischen Winterspiele durch Adolf Hitler findet in der norditalienischen Presse lebhaften Widerhall. In spaltenlangen Aufsätzen wird über den glänzenden Auftakt der weißen Kampfspiele Bericht erstattet.

Schon die ungeheuere Menschenmenge, von der man gar nicht wisse, von wo sie überall hergekommen sei, habe unverzagt und trotz der Schneefälle mehr als drei Stunden ausgehalten und schon für sich ein gewaltiges Schauspiel geboten, schreibt der „Corriere della Sera". Die Deutschen hätten ein Skistadion geschaffen, das ein Vorbild seiner Art sei und auf das sie mit Recht stolz sein könnten. Die menschenerfüllte graue Mulde in ihrem rein weißen Kleid sei ein überwältigender Anblick von höchster Schönheit gewesen.

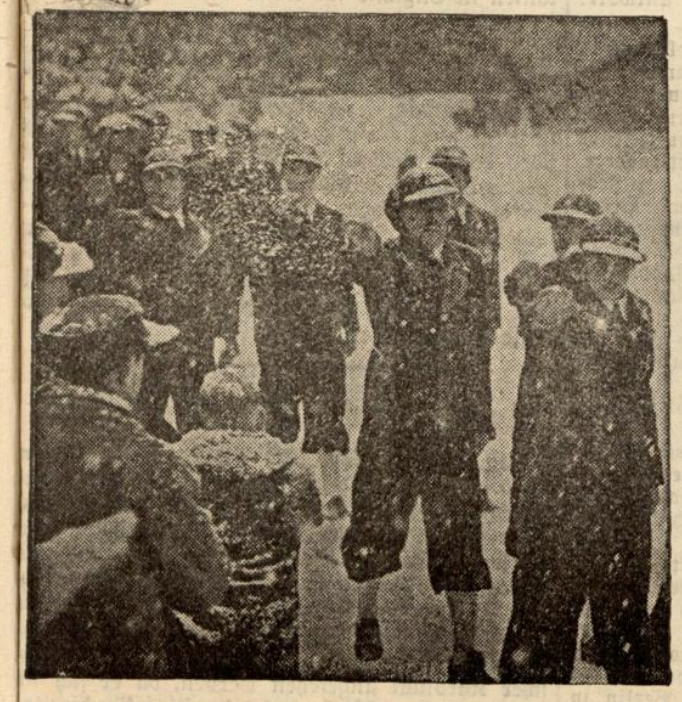
Drohbriefe an die Witwe Gustloffs

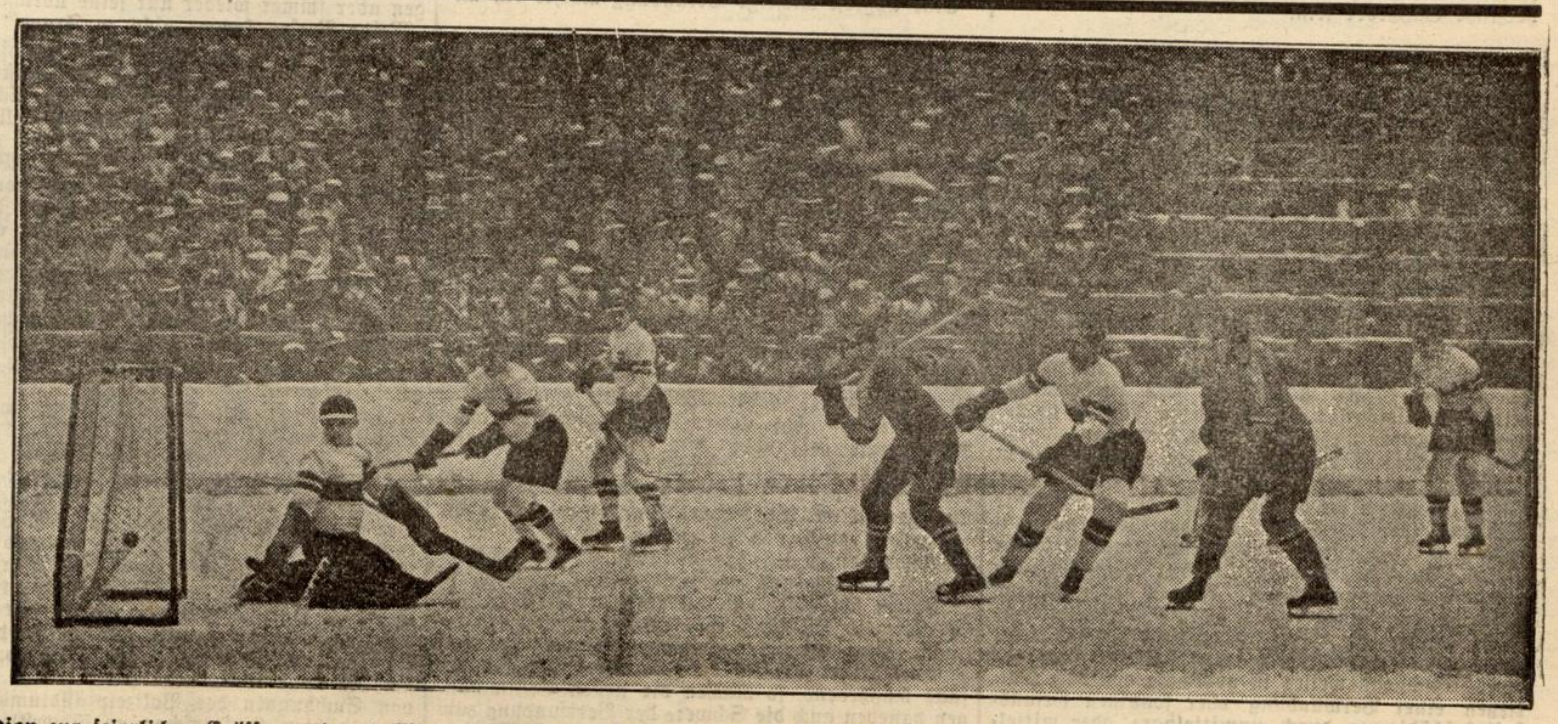
Sie bezeichnen den Täter als „jugoslawischen Wilhelm Tell"

dnb. **Davos, 7. Februar.** Der Sarg, der die sterbliche Hülle des ermordeten Landesgruppenleiters Wilhelm Gustloff birgt, ist inzwischen in die Davoser Kirche gebracht worden. Tag und Nacht halten die politischen Leiter der Landesgruppe und Angehörige der HJ. die Totenwache. Ununterbrochen treffen Trauergäste in Davos ein. Der deutsche Gesandte in der Schweiz, Freiherr von Weizsäcker, der Amtsleiter der Auslandsorganisation der NSDAP., Dr. Koderle, sowie viele Vertreter der Schweizer Ortsgruppen sind schon anwesend, während Gauleiter Bohle am Freitagabend erwartet wird. Die Trauerfeier, für die ein genaues Programm bisher noch nicht vorliegt, findet am Sonnabend um 20.30 Uhr statt.

Während der sterbliche Leib des in treuer Pflichterfüllung auf vorgeschobenem Posten gefallenen Landesgruppenleiters in der Kirche der Trauerfeier und der Ueberführung in die deutsche Heimat harrt, laufen bei der Witwe des Ermordeten und bei Parteigenossen, die Gustloff nahestanden, zahlreiche Drohbriefe aus der Schweiz ein. In einem dieser Machwerke wird der jüdische Mörder sogar als „jugoslawischer Wilhelm Tell" gefeiert. Durch diese schamlosen Bedrohungen verstärkt sich der Verdacht, daß Frankfurter Helfershelfer und Gesinnungsgenossen in der Schweiz hat und daß die Frage der Hintergründe der Tat noch sehr der Aufklärung bedarf.

Uebrigens ist auch Gustloff selbst zu Lebzeiten schon durch anonyme briefliche und telefonische Drohungen behelligt worden, aber er glaubte, über derartige Dinge hinwegsehen und sich in seiner Pflichterfüllung nicht beeinträchtigen lassen zu müssen.





Links: Der Einmarsch der deutschen Frauen ins Ski-Stadion zur feierlichen Eröffnung der 4. Winter-Olympia. (Scherl, M.). — Rechts: **So fiel das einzige Tor im Eishockeykampf Deutschland — Amerika.** Das erste Spiel der 4. Winter-Olympiade ging im Ski-Stadion zwischen den Eishockey-Mannschaften Deutschlands und Amerikas vonstatten. Die Amerikaner, die als zweitbeste Eishockey-Mannschaft gelten erzielten während des Kampfes das einzige Tor, das überhaupt fiel. Unser Bild zeigt die Scheibe im deutschen Tor. (Atlantic-M.)

Halver

Eine Sitzung der Gemeinderäte Halver

findet, wie schon durch Inserat bekannt gemacht, am kommenden Montag, 10. Februar, nachm. 4 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses statt. Tagesordnung: 1. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1936; 2. Veräußerung von Grundeigentum; 4. Löschung einer Sicherungshypothek; 5. Benennung eines Straßenzuges; 6. Erweiterung der Müllabfuhr.

NSDAP. Film — Ernst Udet fliegt.

Ein Erlebnis besonderer Art, das jedes Herz höher schlagen läßt, bringt uns dieser Film der Fliegertaten. Die vornehme, menschliche Art des Fliegers Ernst Udet, seine kurze, militärische Sprechweise, die von Güte seltsam übersonnt wird, und daneben die etwas verträumte und dabei besessene Art des Jungen, der Flieger und nichts anderes werden will, die ganz in ihrem Kinde aufgehende Mutter mit ihrer Besorgnis und ihrem Entschluß, nun auch den Sohn an den gefahrvollen Beruf dahinzugeben — dies alles bildet die schicksalmäßige Resonnanz, wie sie irgendwie mit jedem Fluggerlebnis verbunden ist. Und dann sehen wir den berühmten Hans Udet fliegen, und folgen mit atemloser Spannung diesem schwindelnden Aufstieg zu 4000 Meter Höhe in 40 Sekunden; bald schwarz beschattet, bald silbern erglänzend schwebt der riesige Vogel sich überschlagend herab, beim großen Flugtag in Berlin. Wir sehen das erste Flugzeug, das sich siegreich in die Lüfte erhob, und dabei wird uns so recht die Kühnheit dieses Unterfangens klar, beim Anblick dieser mit dem freien Sitz versponnenen Tragflächen, auf dem sich der Flieger wie auf einem Stuhle in der Stube sitzend befindet, und sich so in die Höhe tragen läßt. Klar wird uns auch die an Wunder grenzende technische Entwicklung innerhalb der wenigen Jahrzehnte. — Frisch, frei und fröhlich die Jungens beim Segelfliegen, und zuletzt die wunderbaren Aufnahmen der Flugbilder in der Hochgebirgswelt, die so gefährlich für den Flieger ist. Klar wird auch noch eins, die immer bereite, wache Anteilnahme für den andern, die in der echten Volksgemeinschaft lebendig ist, die verbunden mit allen Hilfsmitteln unserer hochentwickelten Technik dem Verunglückten Hilfe bringt, und es ist großartig, wie das Flugzeug immer wieder die Wand in der Höhe und in der Tiefe abfliegt, zwischen deren Schründen sich winzig klein der Flieger vor dem Schneesturm verkrochen hat, nachdem er sich im Fallschirm auf die Erde herabgelassen.

Ehret das Alter.

Wwe. Gustav Hesendehl, Julie geb. Gesenberg zu Wiene bei Carthausen vollendet am Dienstag, dem 11. Februar, ihr 85. Lebensjahr. — 75 Jahre alt wurde am 6. Februar Bahnhofsmeister i. R. Caspar Unger in Halver, Schützenstraße. Den Hochbetagten unsere herzlichsten Glückwünsche. (=)

Silberhochzeit.

Direktor bei der Reichsbahn Alexander Linke und Frau, Elisabeth geb. Wippermann, Wuppertal-Elberfeld, Roonstr. 52, können am Dienstag, dem 11. Februar, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. Der Jubelbräutigam war in den Jahren 1908—1910 Bauleiter der Eisenbahnstrecken Brügge—Halver—Wipperfürth bezw. Radevormwald. Die Jubelbraut ist gebürtigte Halveranerin. Wir gratulieren! (=)

Sozialismus der Tat.

Es spendeten für das WHW: Alte & Schröder, Halver, *RM* 500.--; Brocke vom May, Halver, *RM* 300.—; Förster, Wilhelm Schmidsiepen b. Oberbrügge, *RM* 400.—; Galvano, G. m. b. H., Halver *RM* 1000.—; Gefolgschaft Märk. Werk, Halver, *RM* 376,93; Giersiepen, Heinrich, Oberbrügge, *RM* 300.—; Hausand, G. m. b. H., Halver, *RM* 750.—; Jung & Sohn, Halver, *RM* 300,—; Lüsebrink, Wilhelm, Halver, *RM* 300.—; Märk. Werk, G. m. b. H., Halver, *RM* 1000.—; NS-Lehrerbund, Halver, *RM* 432,30; Pielhau, Albert, Halver, *RM* 600.—; Rheinmetall, Halver, *RM* 400,—; Steeler, Gebr., Halver, *RM* 700.—; Vollmerhaus & Co., Schwenke, *RM* 400.—; Winkhaus C. A., Carthausen, *RM* 2000.—; Winkhaus & Schürmann, Oeckinghausen, *RM* 1020.—; Wippermann, Erich, Halver, *RM* 300.—. (NSG.)

Kreisch

Schweine-Versicherungsverein Vormbaum.

Am vergangenen Samstag fand im Lokale von A. Bunge die diesjährige Hauptversammlung des Schweine-Versicherungsvereins Vormbaum statt, welche vom Vorsitzenden eröffnet und geleitet wurde. Zunächst erstattete der Kassierer den Kassenbericht, welcher ergab, das im vergangenen Jahre 4 Schweine entschädigt wurden. Die Einnahme betrug 219,— RM., die Gesamtausgabe betrug 112,20 RM., so daß ein Ueberschuß von 106,80 RM. verbleibt. Es waren versichert 146 Schweine, das sind 40 Stück mehr als im vorigen Jahre. Nach Prüfung der Kasse wurde dem Kassierer unter Dank der Versammlung Entlastung erteilt. Weiter wurde noch beschlossen, die Entschädigung etwas zu erhöhen, dagegen die alten Beträge zu belassen. Als Deputierte wurden gewählt bzw. wiedergewählt: Rob. Eicker, Eickerschmitte; Otto Schnöring, Burbach; Alb. Bunge, Kreisch; Wwe. Schulte, Ennepe; Aug. Bürger, Bremscheid; W. Kind, Halver; C. Born, Kamscheid; für die angrenzenden Bezirke der Gemeinde Brekkerfeld H. Poth, Ehringhausen; Otto Trepper, Fischersheide. Da weiter nichts zu erinnern war, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Das neue Hohensyburg Denkmal.

In einer Pressebesprechung übergeben. — Zeuge neuen Kulturwillens.

Hagen. Am 18. Januar war die Umgestaltung des gewaltigen Denkmals auf der Hohensyburg, hoch über dem Hengsteysee, beendet. Am gestrigen Freitag nachmittag nahm der Landeshauptmann der Provinz Westfalen in einer Besprechung mit der Presse Gelegenheit, dieses geschichtliche Bauwerk der Oeffentlichkeit zu übergeben. Von einer festlichen Uebergabe war abgesehen worden.

Am Tage der Uebergabe lag blanke Wintersonne auf dem See, dem Ardeyberg und auf dem wuchtigen Denkmalsbau. Die Fahnen des neuen Reiches flatterten von hohen Masten auf dem Platz vor dem Denkmal. In der Burgwirtschaft empfingen Landeshauptmann Kolbow und Landesrat Gonser die Presse. Nach herzlichen Begrüßungsworten gab der Landeshauptmann einen geschichtlichen Rückblick über diese bedeutende Stätte. Zuvor aber betonte er, daß der Oberpräsident und er auf eine festliche Uebergabe aus begreiflichen Gründen verzichtet hätten. Die Zahl von Feiern sei so schon groß genug, und es läge kein Grund hierbei vor, diese Zahl noch zu erhöhen. Die Provinzialverwaltung habe einmal mit gutem Beispiel vorangehen wollen.

In seinem geschichtlichen Rückblick stellte der Landeshauptmann fest, daß die Wälle der alten Burg heute noch zu erkennen seien. Diese habe ihre Bedeutung zur Zeit Karls des Großen gehabt. Danach habe hier eine Raubritterburg gestanden, die im Jahre 1250 zerstört worden sei. Kolbow schilderte dann noch einmal die schon vielfach erwähnte und bekannte Entstehungsgeschichte des neuen Denkmals. Um den Platz für das Denkmal, das zur Erinnerung an die am 18. Januar 1871 erfolgte Kaiserkrönung Wilhelms I. und zum Gedenken an seine Paladine errichtet wurde, war seinerzeit hart gekämpft worden. Das offizielle Denkmal der Provinz kam an die Porta Westfalica und das aus privater Initiative gebaute auf die Hohensyburg. Im Jahre 1904 habe die Provinz es als Eigentum bekommen.

Der Landeshauptmann begründete dann noch einmal die bekannten Gründe, die zur Umgestaltung des Denkmals im vorigen Jahre zwangen. Die konstruktiven und künstlerischen Gründe sind bereits mehrfach erörtert worden. So verschwand der äußere und überladene Prunk des dreigliedrigen Denkmals. Das neue Denkmal imponiert durch monumentale Schlichtheit und innere Kraft und wird dem kernhaften deutschen Wesen gerecht. Damit ist die Symbolgebung schöner und aufrichtiger. Die Sinngebung des Males als Reichsgründungsmal ist durch den Umbau festgehalten worden. Vor dem Quader tritt das Reiterstandbild des Kaisers klar hervor. Die Gestalten des Reichsschmiedes Bismarck und des Schlachtenlenkers Moltke zeichnen sich zu beiden Seiten ab. Der Tag der Gründung des Reiches ist festgehalten worden. Ueber dem Standbild des Kaisers liest man die Inschrift „18. Januar 1871"; darüber ruht, in Stein gehauen, die Krone. Am Sockel des Reiterstandbildes steht eingemeißelt „Kaiser Wilhelm dem Ersten und seinen Helden. Die dankbare Grafschaft Mark." Die Daten des neuen Deutschlands wurden auch verewigt. Sie sind unter dem Hoheitszeichen eingehauen. Darunter lesen wir: „Im dritten Jahre der Regierung Adolf Hitlers, in dem er dem deutschen Volke die Wehrfreiheit wiedergab, wurde das Denkmal erneuert."

Bei der Besichtigung des neuen Denkmales dankte der Landeshauptmann allen am Umbau Beteiligten. So dankte er dem Schöpfer der Pläne des Umbaues, Landesrat Gonser, dem Berater und Schöpfer der Inschriften, Professor Bagdons-Dortmund, den Bauleitern, -unternehmern, Steinmetzen und Polieren, sowie der Stadt Dortmund. Zum Schluß gab der Landeshauptmann noch der Hoffnung Ausdruck, daß die Hohensyburg und ihre Umgebung einmal das richtige Erholungsgebiet der Menschen aus dem Industriegebiet würde. Weiter ging der Landeshauptmann in der Besprechung noch auf den Westfalentag 1936 in Soest ein und auf den im März zur Beratung kommenden Provinzialhaushalt ein.

So war der 7. Februar für die Geschichte des Hohensyburg-Denkmals von besonderer Bedeutung.

Aus dem Haushalt der Provinz Westfalen

Hagen. In einer Besprechung des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen, Kolbow, mit der Presse anläßlich der Uebergabe des neuen Hohensyburg-Denkmals, ging er auch auf den Haushalt der Provinz ein. Am 17. März tritt der Provinzialrat zur Beratung des Haushaltes zusammen. Dieser hat das gleiche Volumen wie im vorigen Jahr. Der Nettohaushalt schließt mit 43 Millionen *RM* ab. In der Verwaltung hat man sich noch mehr eingeschränkt. Die Steuereinnahmen seien 34,35 und jetzt so ziemlich gleich rund. Eine Sanierung der Ausgaben ist eingetreten. Der neue Plan stünde im Zeichen der Besserung der wirtschaftlichen Lage. Kolbow führte drei charakteristische Tatsachen für die Lage an: Durch die Reorganisierung der Landesbank entstünde eine Belastung von jährlich 15 Millionen *RM*. Durch die Neuregelung des Straßenwesens seien die Ausgaben gestiegen. Zum alten Straßennetz seien 3300 km Kreisstraßen, Landstraßen 1. Ordnung, hinzugekommen. Diese seien teilweise in schlechtem Zustand und erforderten einen hohen Kostenaufwand. Belastend seien auch die außerordentlichen Rückstände an Provinzialumlage mit 7 Millionen *RM*, 320 000 *RM* an Ueberbrückungskosten seien dafür nötig. Das Stichwort für die kommende Arbeit sei: Nach der Umschuldung die Entschuldung. Er wolle planmäßig darangehen, den Schuldenstand von Jahr zu Jahr zu verringern. Aus diesem Grunde könne die Provinz in den nächsten 10 Jahren auch nichts sichtbar Neues schaffen. Die Arbeit gehe im Stillen voran.

Schalksmühle

Tagesordnung für die Sitzung der Gemeinderäte

der Gemeinde Schalksmühle am 14. Februar: 1. Hauptsatzung der Gemeinde Schalksmühle; 2. Arbeitsdienstlager Dahlerbrück; 3. Finanzbericht der Gemeinde Schalksmühle für das 1. Halbjahr 1935; 4. Haushaltssatzung für 1936.

Kierspe

Aus der NS-Frauenschaft.

Zu ihrem Pflichtabend kam die NS-Frauenschaft im Lutherhause zusammen. Eine überaus stattliche Zahl Mitglieder war der Einladung gefolgt, und wurde der Raum bis auf den letzten Platz besetzt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt der Schulungs-Leiter der politischen Ortsgruppe, Hauptlehrer Kuhbier, einen Vortrag über das Thema: „Was geht die Frau die Politik an". In seinen Ausführungen zeigte der Vortragende, das germanische Volk im Kampfe um seinen Lebensraum. In diesem Kampf, der uns als die Völkerwanderung bekannt ist, verlierr das Germanentum den Einfluß, den es zur Zeit vor dem Einbruch der Hunnen gehabt hat, und sieht sich zu Beginn der Zeit Karls des Großen bis zur Elbe zurück gedrängt. Der Sachsenkaiser Heinrich I. drängte als erster wieder in das verlorene Gebiet vor. Später wird der brandenburgisch-preußische Staat der Träger eines erneuten Vordringens nach Osten. In dem Gebiete, das heute die Sowjet-Union darstellt, ist das asiatische Element eingedrungen. Zuerst mischte es sich mit der vorhandenen Bevölkerung, deren Zivilisation durchaus europäischen Verhältnissen folgte. — Heute aber regiert dort der Bolschewismus, der das Gesicht seiner asiatischen Abstammung auf den ersten Blick verrät. Der Kampf um diese Herrschaft wurde nicht mit Waffen geführt und entschieden, sondern in dem Volke überwucherte ein fremdes Blut die ursprünglichen Eigenschaften. Wer die Tragödie in Rußland erkennt, der muß für sein eigenes Volk ein wachsames Auge haben, und muß dafür sorgen, daß innerhalb des eigenen Volkes eine Durchsetzung mit artfremdem Blut niemals möglich wird. Diese Erkenntnis liegt den am Parteitag in Nürnberg erlassenen Gesetzen zugrunde, an denen keine deutsche Frau heute vorüber gehen kann. Die Frau und Mutter ist die Quelle des Volkes. Hat sie ihre Belange richtig erkannt, so wird es ihr zur Gewißheit, daß nur durch sie eine kraftvolle große Politik zum Wohle des Ganzen möglich ist. — Seine Ausführungen wurden von den zahlreichen Zuhörern beifällig aufgenommen, und schloß die Leiterin der NS-Frauenschaft, Frl. Muermann, den Abend mit herzlichen Dankesworten an den Referenten. (s.)

Die Lichtspiele Kierspe

bringen wie bekannt am Samstag, dem 8. und Sonntag, dem 9. Febr., nachm. 4,30 und abends 8,30 Uhr den großen Lustfilm der Bavaria „Bei der blonden Kathrein" mit Liane Haid, Fred Hennings, Rolf von Goth und Jon Stöckel, sowie den Lachschlager „Theaterbesuch" mit Karl Valentin und Liesl Karlstadt und gutes Beiprogramm.

Rönsahl

Zu einem fröhlichen Richtfest

waren am Freitag abend ungefähr 40 Arbeitsdienstmänner vom RAD-Lager Rönsahl in die Wirtschaft zur Wahrmert eingeladen worden. Hier verlebten sie mit ihren Gastgebern, den Bauern Modermann aus Dörscheln und Kämper aus Wöste, angenehme Stunden. Es konnte wieder einmal die schöne Erfahrung gemacht werden, wie harmonisch das Verhältnis des RAD zu unserer Bevölkerung insbesondere zu den hiesigen Bauern ist; denn beide Arbeiten Hand in Hand zum Besten der Allgemeinheit.

Einen sehr bemerkenswerten Vortrag

hielt am Donnerstag abend Dr. med. Abbee von hier im Rahmen des Luftschutzschulungskursus über äußere und innere Verletzungen. Der nächste Schulungsabend findet für alle Teilnehmer am kommenden Mittwoch statt. Zur weiteren Ausbildung in der ersten Hilfe können die sich hierfür interessierenden Luftschutzhauswarte an einem der nächsten Uebungsstunden des Sanitätshalbzuges Rönsahl teilnehmen. Hier werden ihnen die Anlegung von Verbänden usw. praktisch vorgeführt. (g.)

Die Wehrkameradschaft Rönsahl

ladet ihre Mitglieder zu einer Generalversammlung für Sonntag, den 9. d. M. ins Vereinslokal Ising ein. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Die ersten Kurse der Mütterschulung

sind nun zu Ende gegangen. Donnerstag abend hatten sich die Teilnehmerinnen und einige Gäste noch einmal im Parteiheim eingefunden, um in einer gemeinsamen Feierstunde das kameradschaftliche Band, das sich im Laufe der Wochen um die Teilnehmerinnen geschlungen hatte, noch zu festigen, damit die Erinnerung an das gemeinsame Lernen und Wirtschaften eine freundliche und dauernde sei. Im festlich geschmückten Kursusheim bewiesen die Teilnehmerinnen des Kochkursus, daß ihnen die Koch- und Backkünste keine Geheimnisse mehr sind. Fräulein Höhne, die Sachbearbeiterin des Kreises und Leiterin der Kurse, legte den jungen Frauen und Mädchen noch einmal ans Herz, als deutsche Frauen zu leben und zu wirtschaften und alle deutschen Erzeugnisse im Haushalt zu bevorzugen. Sie überreichte dann den Teilnehmerinnen beider Kurse den Ausweis über ihre Teilnahme. Einige unterhaltende Stunden beendeten den schön verlaufenen Abend. — Man darf wohl sagen, daß die Kurse der Mütterschulung, die von der NS.-Frauenschaft und der Frauenhilfe gemeinsam betreut werden, den jungen Teilnehmerinnen viel Wissenswertes vermittelt haben. Der Beginn der zweiten Kurse für Kochen und Säuglingspflege ist auf den 18. und 19. Februar angesetzt. Für diese Kurse liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor, doch werden auch weitere Anmeldungen, evtl. für einen dritten Kursus, noch angenommen.

Aus Rheinland u. Westfalen.

Kameradschaftstreffen der ehemaligen 17er.

Altenvoerde. Zum ersten Male in diesem Jahre finden sich die ehemaligen 17er Ersatzreservisten, die am 22. August 1914 zum Ersatzbataillon des Infenterieregiments Nr. 17, damals in Detmold und später in Herford, eingezogen wurden, zu einem Wiedersehenstreffen und zwar diesmal in Altenvoerde, im Lokale des Herrn Willi Sichelschmidt, Mittelstr, am heutigen Sonnabend, dem 8. Febr., abends 8 Uhr, zusammen. Kein Kamerad darf fehlen, insbesondere sind auch die Kameraden, die damals mit dabei waren und nach kurzer Ausbildungszeit zu den 20ern, 17ern oder 16ern ins Feld rückten, die aber bisher zu den Kameradschaftsabenden noch keine schriftliche Einladung erhalten, herzlich willkommen.

8 553 Einwohner in Voerde.

Voerde. Die Zahl der Bevölkerung der Gemeinde Voerde betrug am 1. Februar 8553, 57 Neuanmeldungen standen 51 Abmeldungen gegenüber. Die Zahl der Geburten betrug 4, die Zahl der Todesfälle 11.

Sven Hedin spricht in Hagen!

Hagen. Der berühmte schwedische Forscher, der durch seine Asien- und Hymalaya-Expeditionen in der ganzen Welt bekannt geworden ist, spricht demnächst im Kuppelsaal der Stadthalle über „8 Jahre Kampf in Zentralasien".

Hagen. Zur Behebung von Zweifeln wird nochmals mitgeteilt, daß der Schlachtviehmarkt in Hagen auf eine bestimmte Zeit — 3½ Stunden — begrenzt ist. Als Markttag ist der Montag jeder Woche festgesetzt. Die Marktzeit ist für Kleinvieh von 7,30 bis 10 Uhr, für Großvieh von 8,30 bis 11 Uhr. Der Landauftrieb muß jeweils Sonnabends vor dem Markt um 19 Uhr beendet sein.

Wegen Nichtabführung von Versicherungsbeiträgen.

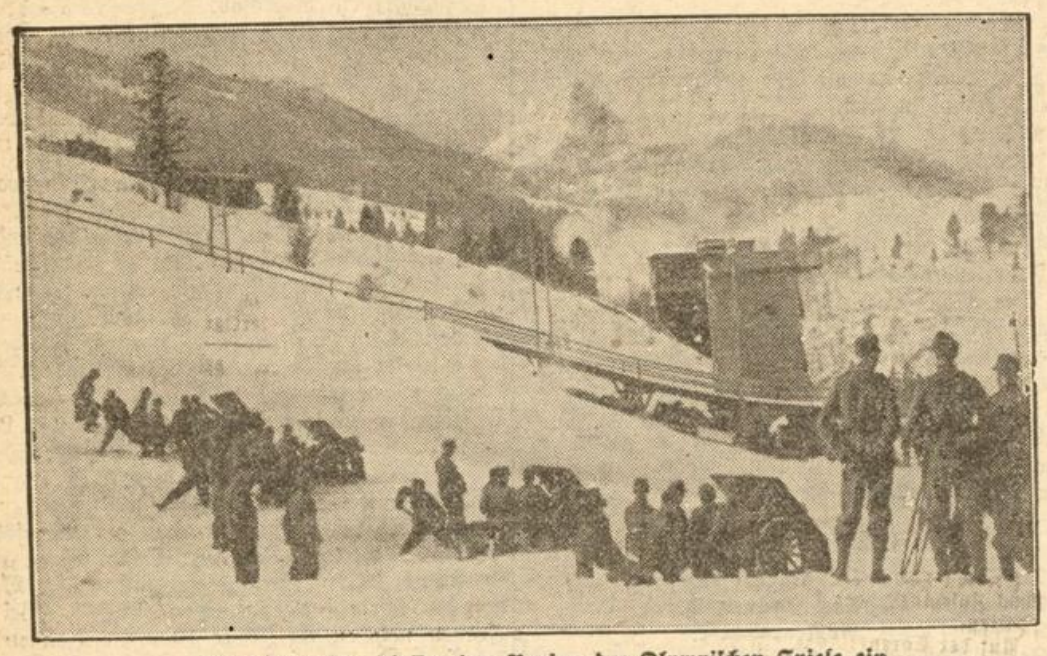
Hagen. Jahrelang hatte sich Th. P. über die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung hinweggesetzt, indem er die von Arbeitnehmern einbehaltenen Versicherungsbeitragsteile nicht an die zuständigen Kassen abführte und das Geld für sein Geschäft verbrauchte. Er hatte sich deswegen vor dem Schöffengericht zu verantworten. In der Verhandlung entschuldigte er sich damit, daß er sich in sehr schlechter Vermögenslage befunden habe. Ihm wurde aber bedeutet, daß es seine soziale Pflicht sei, unbedingt die Versicherungsbeiträge zu zahlen, da sonst die Arbeitnehmer in die Gefahr kommen, ihre Ansprüche an die Versicherungen zu verlieren. Man könne einfach nicht verstehen, wie ein Arbeitgeber über fünf Jahre hindurch die Versicherungsbeiträge, die inzwischen auf 750 RM. angelaufen sind, nicht zahlt. Da der Angeklagte gewohnheitsmäßig gehandelt hatte, wurde ihm jegliche Milde versagt und das Gericht hielt eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen für durchaus angemessen. (pn.)

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Auto.

Derschlag. Abends ereignete sich in Derschlag wiederum ein Verkehrsunfall. An der unübersichtlichen Ecke von Kölnerstraße und Querstraße fuhr ein Motorrad gegen ein Auto. Bei dem Zusammenstoß wurde der Beifahrer von dem Motorrad zur Erde geschleudert; er war bewußtlos und mußte mit einer Kopfverletzung ins Krankenhaus geschafft werden. Der Fahrer selbst kam mit kleineren Verletzungen davon.

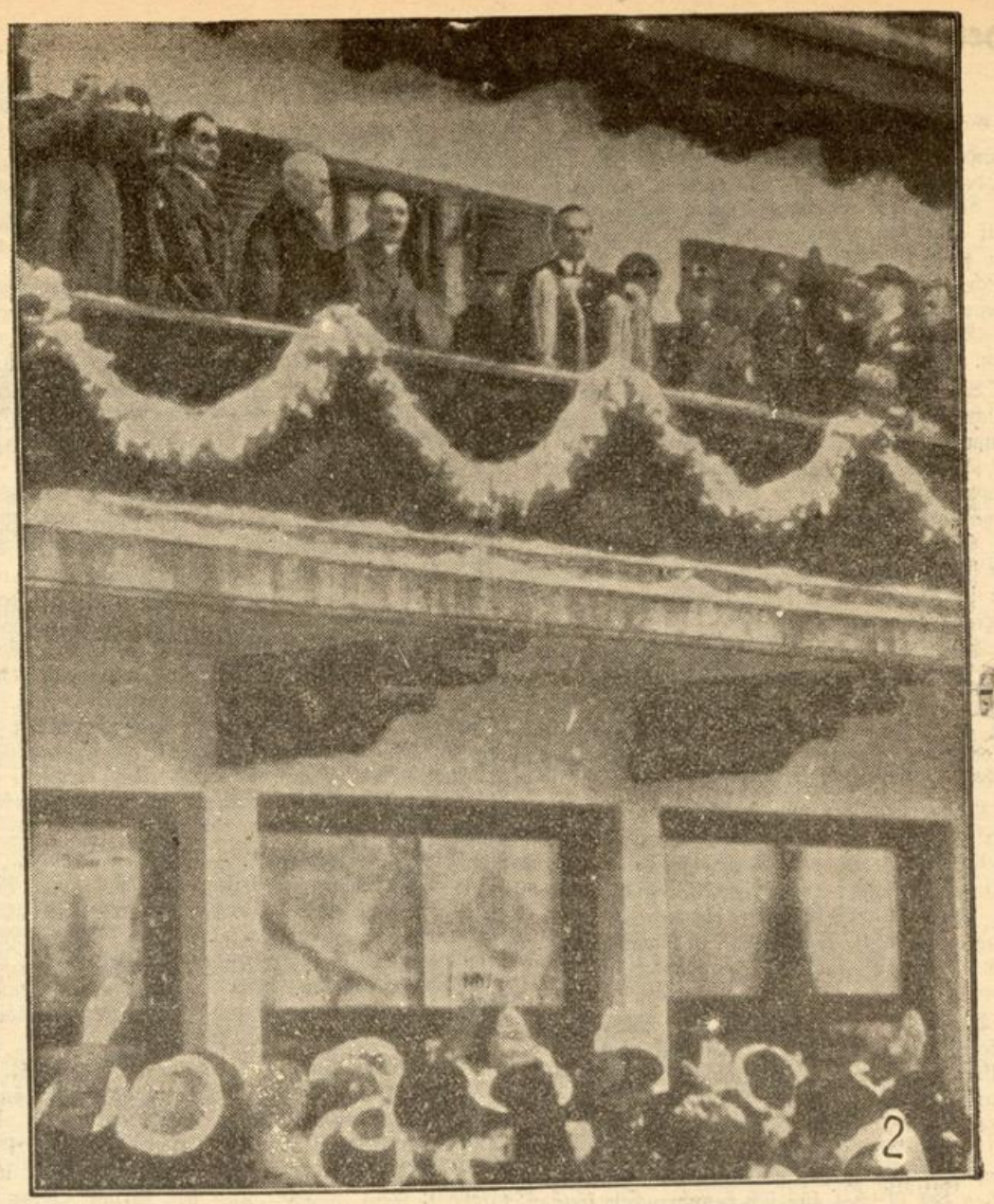
Erste Bildtelegramme aus Garmisch-Partenkirchen

von der Eröffnungsfeier für die Olympischen Winterspiele in Anwesenheit unseres Führers



Salut-Batterien schossen den Beginn der Olympischen Spiele ein

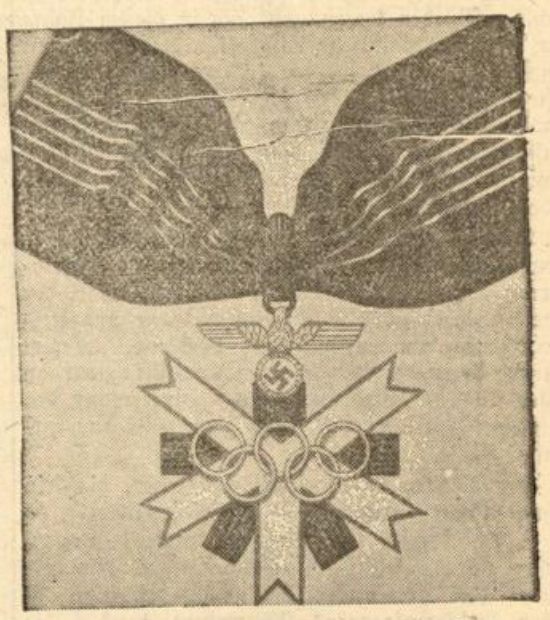
Während der Eröffnungsfeier der 4. Olympischen Winterspiele in Garmisch, an der der Führer selbst teilnahm, donnerten die Geschütze des jungen Heeres zum Beginn dieses großen Wettkampfes der Jugend aus aller Welt. (Scherl — M.)





1. Einmarsch der Nationen (an der Spitze Estland), links die Tribüne mit dem Führer und Ehrengästen.

2. Der Führer, links von ihm Graf Baillet-Latour, Rudolf Heß, rechts Ritter von Halt, auf dem Balkon des Olympiahauses im Ski-Stadion.



Deutsches Olympia-Ehrenzeichen erster Klasse (Scherl — M.)

Lüdenscheider Konsumverein.

Die **Rückvergütung** aus dem Geschäftsjahr 1934/1935 wird wieder durch Ausgabe von

Gutscheinen

in folgender Reihenfolge ausbezahlt:

Montag, den 10. Februar in der **Verteilungsstelle Gartenstr.** (für Mitglieder, die hier kaufen).

Dienstag, den 11. Febr. in der **Verteilungsstelle Corneliusstr.** (für Mitglieder, die hier kaufen).

Mittwoch, den 12. Febr. in der **Verteilungsstelle Kluserstraße** (für Mitglieder, die hier kaufen).

Donnerstag, den 13. Febr. in der **Verteilungsstelle Knapperstr.** (für Mitglieder, die hier kaufen).

Freitag, den 14. Febr. in der **Verteilungsstelle Wehbergerstr.** (für Mitglieder, die hier kaufen).

Samstag, den 15. Febr. in der **Verteilungsstelle Stabergerstr.** (für Mitglieder, die hier kaufen).

Die Auszahlung findet jeweils vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 2½—7 Uhr statt.

1. Die Quittungsbücher nebst gelber Quittung über abgelieferte Abrechnungskarten müssen vorgelegt werden.
2. Es wird dringend gebeten, nur diejenigen Verteilungsstellen an oben genannten Tagen aufzusuchen, in welchen die Einkäufe gemacht werden.

N. S. Kulturgemeinde Lüdenscheid.

14. Veranstaltung

Sonntag, den 16. Februar, abends 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums

Der Kampf um den Nanga-Parbat

Lichtbildervortrag von Dr. Misch (Göttingen).

Karten bei Dalichow Nachf.

Mitglieder —.50 Rmk., - Nichtmitglieder —.70 Rmk.
Schülerkarten —.30 Rmk.
Mitglieder des D. Ö. A. V. haben freien Eintritt.

Wer will bauen?

Bei Vorhandensein eines Eigenkapitals von 25% der Baukosten kommen Sie sicher und ohne lange Wartezeiten zum Ziel durch

Treubau A.-G. und **Deutscher Bausparer** Akt.-Ges.

General-Agentur:

Architekt Otto Eicker, Halver i. Westf.

Liebe Freundin!

Warum hast du mir nicht schon früher gesagt, daß **Dr. Burchards Blut- u. Darmreinigungsperlen** so wirkungsvoll bei trägem Stuhlgang und Hautunreinheiten sind?

Gratisproben.

Drogerie Baukloh Kierspe-Bahnhof.

Sitzung

der Gemeinderäte der Gemeinde Schalksmühle

am Freitag, dem 14. Februar 1936, nachmittags 3 Uhr in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle.

Schalksmühle, den 4. Februar 1936

Der Bürgermeister.

Suche ein schulentlassenes

Mädchen

für mein Ladengeschäft nach Brügge.

Angebote unter W. 100 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Ladenlokal

m. 4-Z.-Wohnung zu vermieten. Günstige Lage für Metzgermeister (Wurstküche in der Nähe). Schöne abgeschlossene 3-Zimmerwohnung muß gestellt werden. Offerten unter X 90 an das Lüdensch. Tagebl. in Lüdenscheid.

Zwischenrunde

um die Bezirksmeisterschaft

im Boxen

heute

um 20 Uhr im Saale **Streppel** (Kölnerstraße)

Hotel - Restaurant Jägerhof Lüdenscheid

Bes. A. Rixen

Samstag u. Sonntag

Kappen-Abende

I.a. Stimmungskapelle.

Frohsinn und Lachen!

Jugendlicher

Arbeiter

14 bis 16 Jahre für leichte Beschäftigung sofort gesucht.

Otto Lohmann, Anschlag.

Weltmarke **BP**

Berufs-Kleidung

Aug. Müller jr. Halver.

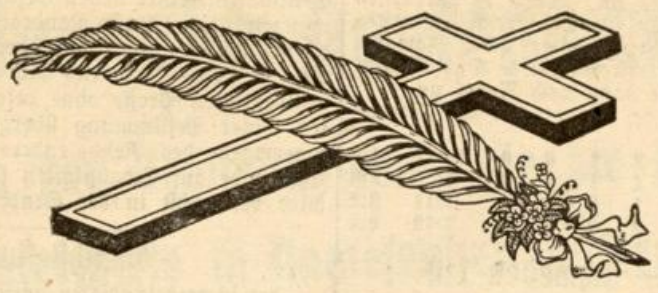
Kleine Anzeigen kosten nur Pfennige

Ursache haben Sie, Ihren überflüssigen Hausrat, der Ihnen oft

große Sorge macht, auf diesem Wege anzubieten. Die

Wirkung unserer kleinen Anzeigen wird auch Ihnen nutzen.

Statt besonderer Anzeige!



All unser Hoffen war vergebens.

Meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, meine liebe Schwiegertochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Ernst Eicker

Linchen geb. **Schröder**

ist heute abend im Alter von beinahe 40 Jahren im Vertrauen auf Gott von uns geschieden.

In tiefer Trauer:

Ernst Eicker
Heinz Gerd Eicker
Annemargret Eicker
Wwe. Heinrich Eicker.

Ehringhausen, Gevelsberg, Schroeders-Herweg, Oberbrügge, Gelsenkirchen, Aachen, den 7. Februar 1936.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 11. Februar, nachmittags 3,30 Uhr vom Sterbehause aus nach Oberbrügge.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. / Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt Karten.

Für die zahlreichen und wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unseres lieben Entschlafenen entgegengebracht worden sind, sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, den Gliederungen und Formationen der N. S. D. A. P., der N. S. V., dem Turn- und Sportverein 1870, dem Ev. Kirchenchor, Führer und Gefolgschaft der Firma W. Nachrodt, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Stommel, unsern

herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Grete Kattwinkel
geb. Remmel.

Oberbrügge, den 6. Febr. 1936.

Leibwäsche, Trikotagen

bedeutend billiger im INVENTUR-VERKAUF!

Eilen Sie deshalb zu uns – die nebenstehenden Preisbeispiele sprechen für günstigen Einkauf!

Damen-Hemdchen mit Trägern, Mako 1×1 gestrickt, 85 cm lang, besond. elastsch. Stck. **68** Pf.

Damen-Schlüpfer gerippt, mit Elastik-Rand, kräftige Qualität, verschied. Größen, Stck. **68** Pf.

Damen-Hemden Kunstseide, Interlock, m. Trägern, in moderner Wäschefarbe, mit kleinen Fehlern . . . . Stück **98** Pf.

Damen- Schlüpfer Kunstseide, Interlock, mit Elastiks und Schrittverstärkung, mit kleinen Fehlern . . . . . Stück **98** Pf.

Im großen Lichthof: **RESTE** Seiden-, Kleider- und Waschstoffe enorm verbilligt!

Neugebauer

G. m. b. H. Hagen i. W.

Inserieren bringt Gewinn

Lüdenscheid.
In beiden Theatern

Central und Capitol

Vorführungen
des gewaltigen
Hans-Albers-Films!
Männer kämpfen,
ein Frauenherz zerbricht -
Weltgeschichte geht ihren Gang!



Ein Film
nach dem abenteuerlichen Roman
von Reck-Malleczewen:
„Ein Mannsbild namens Prack"

Laßt chemisch reinigen!

Preise für Damen- und Herren-Winter- und Sommermäntel durch Sonderwerbung vom 2. Januar bis 15. Februar **stark herabgesetzt.**

Beachten Sie bitte Plakate in unsern Schaufenstern und Handzettel in Läden und Annahmestellen.

Färberei, chem. Reinigung und Großwäscherei

„Schneeweiß"

Josef Gödde.

Filiale Lüdenscheid: Wilhelmstraße 41
Annahmestellen: Nüsken, Schillerstraße 7
Wortmann, Knapperstraße 45
Brüninghaus, Hochstraße 34.

Auf Wunsch freie Abholung und Anlieferung.

Am Lager vorrätig:
Knochenmehl, Thomasmehl, Kali, Kainit, Kalk in Säcken, Ammon. Superphosphat 9×9 Schw. Ammoniak, Kalkstickstoff Nitrophoska J. G. kalkhaltig, Kalkammonsalpeter, Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit, Langenbrahm.

Tasche & Bochmann
Lüdenscheid
Bahnhofstraße 13.
Telef. 2217–19.

7/34 Opel
umständehalber für RM 250.– abzugeben.
Ruf 2437 Lüdenscheid.



Baulustige mit Eigenkapital oder gesichertem Einkommen wollen kostenlos und unverbindlich unseren Prospekt No. L. 19 anfordern.
Deutsche Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft e.G.m.b.H. Köln, Riehlerstr. 31a
Bisher stellten wir für rund 3600 Häuser 29 Millionen RMk. bereit.

Wirtschaftseigene Futterversorgung erfordert

hohe Erträge eiweißreichen Futters von Wiesen u. Weiden

Alle Grünlandpflanzen sind starke Kalkzehrer, verlangen also

starke Kalidüngung

Eicker Original **U-Eisen-Eggen**
mit **Hartstahlzinken**
in bekannter erstklassig. Ausführung.
Ersatzzinken zum Selbsteinschrauben sehr preiswert.
August Eicker jr.
Schwenke i. W.
Bezirk Dortmund.

Geldsorgen? . .
Wir beheben Sie!
Entschuldungen sofort durchgreifende Hilfe.
Kredite für Anschaffungen usw. Sofortige kostenlose Auskunft gegen Rückporto durch
Kunden Dienst Wirtschaftshilfe G. A., Dortmund, Josefstr. 18.

Aerztlicher Sonntagsdienst.
Sonntag, den 9. Februar 1936.
v. Samstag 13 Uhr – Montag 8 Uhr
Gemeinden Kierspe-Rönsahl:
Dr. Schürfeld,
Kierspe.